

DIE LEBENS GESCHICHTE

ALEXANDER

Einst war ich ein Großfürst

341 SEITEN MIT EINEM TITELBILD. GEH. 5.—, LEIN. 6.80

Gesamtauflage

Nach einem Leben, wie es bunter und stürmischer kaum erdichtet werden kann,*hat dieser berufene und misserdote Zeuge des russischen Dramas ein Buch geschrieben, das so gut wie alle politischen und sozialpolitischen Probleme des Nahen Ostens anspricht. Dieser Mann, der eine Erziehung gewonnen hat, wie wir sie uns etwa als die Friedrichs des Großen vorstellen, hat sich einen überlegenen freien Geist bewahrt. Ein in ausgezeichnetem Stil geschriebenes Buch, das einen von Anfang bis Ende in Spannung hält und das, wie gesagt, nicht einen Augenblick Zweifel an der absoluten Wahrheitsliebe des Verfassers aufkommen läßt.*

DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG, BERLIN

Dieses Buch ist mehr wert als eine ganze Bibliothek über Rußland. Der Verfasser ist wie kein zweiter berufen, den Untergang der Romanow zu schildern. Alexander ist bereits ein Kämpfer der neuen Zeitperiode, so wenn er schreibt, daß er die gegenwärtige Welt nicht für zivilisiert hält und nicht für christlich. Vielleicht ist er ein besserer Sozialist als die, die heute im Namen des „Sozialismus“ seine Heimat regieren.

DER ANGRIF, BERLIN

Sicher eine der interessantesten, wenn nicht die interessanteste Darstellung der letzten Schicksale des russischen Herrscherhauses Romanow.

BEVALDRE ZEITUNG

Wenn das „Rötel Rußland“ interessiert, der sollte die Erinnerungen der Großfürsten lesen, denn sie liefern durch erstrebte Objektivität einen Ziffel der Schleier, hinter dem sich Rußland verbirgt.

BERLINER LOKAL-ANZEIGER

Es ist das Zeugnis eines in furchtbarem Erleben gereiften Mannes, der gelassen, ohne Haß und ohne wehmütige Klagen anzustimmen auf die bisher begangenen Wege blickt und rückschauend ordnet, die Bantheit der Geschichte deutet und erklärt. Ein freier, aufrechter Geist formuliert hier seine Gedanken über Krieg und Frieden, über Herrscher und Beherrschte, Versailles und Geuf und zieht dabei einen ebenso scharfen wie lebenswahren Querschnitt durch die letzten, dramatisch gefüllten Jahrzehnte.

GERMANIA, BERLIN

Das Werk gehört zweifellos zu den besten Büchern über das Rußland bis zur Herrschaft der Bolschewiken.

BRANDENBURGER KURIER

Man legt das Buch aus der Hand, nicht ohne innerlich erschüttert zu sein durch die Bekenntnisse eines Mannes, der auf der Menschheit Höhen stehend sich nicht blenden ließ und, in die Tiefe gestürzt, sein Herz nicht finstern werden ließ.

WESTFÄLISCHE ZEITUNG

Ein aufrechtes, männliches und entschlossenes Memoirenbuch, und mehr als das: ein wertvolles Geschichts- und Lehrbuch.

HAMBURGER ANZEIGER

Man wird lange noch müssen, ehe man ein so lebendiges, an Tatsachen und gesundem Urteil reiches Buch wiederfindet.

BRUNNEN-WESTFÄLISCHE ZEITUNG



PAUL LIST VERLAG LEIPZIG

EINES FÜRSTLICHEN MANNES

VON RUSSLAND

Kronzeuge des Jahrhunderts

28 000

296 SEITEN. GEHEFTET 5.—, LEINEN 6.50

Mehr noch als der erste Band ist dieses Buch Bekenntnis und Zeugnis*der Weltanschauung eines Mannes, der nicht lediglich Großfürst, sondern vor allem Mensch war, der sich stets von neuem bemühte, nicht richtend, sondern gerecht dem Leben und der Welt gegenüberzutreten.*

KIELER NEUERTE NACHRICHTEN

Es ist diesem Buch nicht leicht mit ein paar Zeilen gerecht zu werden. Man möchte zahllose Stellen zitieren, um es dem Leser nahe zu bringen. Lest es, denn es geht auch euch an, wie alles starke Menschentum uns angeht, weil es der Adel eines neuen, also auch unseres neuen Lebens ist.

BERLINER BÜCHERZEITUNG

Was er an klugen und schonungslosen Beurteilungen zu geben hat, ist ganz einzigartig. Das Buch ist eines der fesselndsten Zeitdokumente.

WESTFÄLISCHE NEUERTE NACHRICHTEN

Einer der zugleich bedeutendsten und allerunterhaltendsten, aufschlußreichsten und wertvollsten Memoirenschreiber des abgelaufenen Jahrzehnts.

WILHELM VON SCHOLZ IN DER LITERATUR, STUTTGART

Er ist der klassische und vorurteilslose Zeuge eines großen Welt dramas geworden, und er hat darüber mit einem Adel der Gewissung, mit einem Weitblick und einer Ehrlichkeit geschrieben, die den Leser tief beglücken.

TAGESANZEIGER FÜR ZÜRICH

Mehr noch als im früheren Bande tritt er uns hier als ein kluger und sympathischer Mensch entgegen.

DIE CHRISTLICHE WELT

Das Werk gibt in seiner ganzen Darstellung ein Charakterbild von der schlichten Würde des Mannes, der sich freizemachen wußte von aller Überheblichkeit, von falscher Fürstenpracht, unpässender Eigenliebe und anderen Dingen, die der durchschnittliche Mitteleuropäer bei einem Romanow voraussetzt.

HAMBURGER TAGESBLATT

Ein wichtiger Beitrag zur Geschichte unseres Jahrhunderts; darüber hinaus das Dokument einer menschlichen Haltung, die zur Bewunderung zwingt.

BERLINER BÜCHER-COURIER

Wahrscheinlich hat es niemals einen anderen Romanow gegeben als diesen Weltenswanderer.

KÖLNISCHE VOLKSZEITUNG

PAUL LIST VERLAG LEIPZIG

